

Fakten im Überblick

Die Herausforderung

Die limitierte Ressource Land wird wertvoller, die Konkurrenzen und **Konflikte um Land** nehmen zu. Dazu zählen u.a. Diskurse hinsichtlich verschiedener **Nutzungsarten** wie z.B.:

- zwischen *Landwirtschaft*, Fläche für *Siedlung* oder Fläche für *Infrastruktur*,

als auch innerhalb eines **Nutzungstyps** wie z.B.:

- zwischen dem *Anbau von Nahrungsmitteln* oder der Produktion von *regenerativen Energien*.

Um diese komplexen Herausforderungen zu bewältigen, die Konflikte zu verringern und einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Land zu erreichen, bedarf es innovativer Ideen und Lösungen.

Das Ziel

Mit der Fördermaßnahme „Nachhaltiges Landmanagement“ trägt das Bundesministerium für Bildung und Forschung zur Entwicklung und Umsetzung konkreter Lösungen für globale und regionale Herausforderungen bei.

Es gibt bereits eine Vielzahl von nachhaltigen, sektoralen Ansätzen wie z.B. die Reduzierung des Flächenverbrauchs oder die Steigerung des Anteils an regenerativen Energien am Gesamt-Energie-mix.

Jedoch stehen diese Maßnahmen nicht im Kontext eines übergreifenden Landmanagements, so dass sich eine Zunahme der Konflikte hinsichtlich der Ressource Land beobachten lässt.

Ein nachhaltiges Landmanagement greift diese komplexen Zusammenhänge auf und entwickelt Strategien und Landnutzungskonzepte gemeinsam mit Landnutzern und Entscheidern, um so neue, innovative und übertragbare Lösungen zu entwickeln.

Die Fördermaßnahme

Die Fördermaßnahme „*Nachhaltiges Landmanagement*“ wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) initiiert und ist im Jahr 2010 gestartet.

- Projektzeitraum: 2010 bis 2017
- Projektumfang: ca. 130 Millionen Euro
- Gliederung in drei Teilbereiche: Innovative Systemlösungen, Wechselwirkungen zwischen Landmanagement, Klimawandel und Ökosystemdienstleistungen sowie Transdisziplinäre Innovationsgruppen

Die Fördermaßnahme ist Bestandteil des BMBF-Rahmenprogramms „Forschung für nachhaltige Entwicklungen“ (FONA) und trägt zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und der Klimaschutzziele der Bundesregierung bei.

Die Forscher-Community

Das nachhaltige Landmanagement ist langfristig angelegt und bezieht disziplinenübergreifend alle relevanten Landnutzungen mit ein. Zurzeit forschen 25 regionale Projekte (national & international) im Rahmen der Fördermaßnahme in verschiedenen Bereichen.

Prof. Dr. Joosten, der Projektleiter von VIP – Vorpommern Initiative für Paludikultur, - eines der 25 geförderten Projekte -, wurde im letzten Jahr für seinen Beitrag zum Paradigmenwechsel in der Landwirtschaft mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet.

Koordiniert und unterstützt werden die Module von zwei wissenschaftlichen Begleitvorhaben, die serviceorientiert den Austausch zwischen den Verbundprojekten, die Zusammenführung der Ergebnisse sowie deren Transfer und Umsetzung fördern.

Im Rahmen des Moduls „Innovative Systemlösungen“ erarbeiten dreizehn Projekte konkrete Lösungen für ein nachhaltiges Landmanagement. Unterstützt werden sie vom wissenschaftlichen Begleitvorhaben am Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V. in Müncheberg. Dieses wurde von der UNESCO als Dekade-Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

Die Verbundprojekte (weitere Beispiele: www.nachhaltiges-landmanagement.de)

BEST – www.best-forschung.de

Das Team von BEST entwickelte Konzepte für den Anbau von schnellwachsenden Hölzern, um die knapper werdenden Holzvorräte in den Wäldern zu entlasten. Neben Waldresthölzern und Landschaftspflegeholz bieten diese Kurzumtriebsplantagen (KUP) gute Alternativen für eine verantwortungsvolle Energieversorgung.

RegioProjektCheck – www.regioprojektcheck.de

Der Forschungsverbund RegioProjektCheck hat ein Beratungswerkzeug für die regionale Bewertung von Wohn-, Gewerbe- und Einzelhandelsprojekten erarbeitet. Damit können Kommunen die Folgen eines Bauvorhabens besser abschätzen und gezielt Nachhaltigkeitsaspekte bei der Entscheidung berücksichtigen.

RePro – www.reproketten.de

Der RePro-Verbund entwickelte für die Klimaschutzregion Elbe-Elster tragfähige Re-Produktionsketten, um die stofflichen und energetischen Ressourcen der Region effektiv einzusetzen. Schwerpunkte sind die Wiedernutzung von Reststoffen sowie die Produktion von Gas, Strom und Wärme für verschiedene Kommunen.

Ansprechpartner Wissenschaftliches Begleitvorhaben

Prof. Dr. Klaus Müller
PD Dr.-Ing. Thomas Weith
Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V., Müncheberg
Institut für Sozioökonomie
Tel. 033432/82124
Email: thomas.weith@zalf.de